

**Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto<sup>1</sup> leisten könnten.**

Herwig Duschek, 13. 4. 2011

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

567. Artikel zu den Zeitereignissen

## Der Sieg Sorats und die Kulturauf- erstehung der Menschheit (108)

Sebastian Pflugbeil hält Fukushima für viel gefährlicher als Tschernobyl – IAEA – Stufe „7“ –Evakuierungszonen – US-Tiefflug-Luftkampfmanöver bei uns: AKWs als Markierungspunkt<sup>2</sup>

(Ich schließe an Artikel 566 an)

Einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung über die Situation in Fukushima leistete Sebastian Pflugbeil, Präsident der *Gesellschaft für Strahlenschutz* in einem Interview vom 13. 4. 2011<sup>3</sup>:



(Sprecher:) *Die internationale Atomenergiebehörde sagt, nur weil beide Atomunfälle – die von Tschernobyl und von Fukushima jetzt auf einer Stufe („7“) stehen, seien sie dennoch nicht vergleichbar. Sehen Sie das auch so?*

(Pflugbeil:) *Die Unfälle sind verschieden abgelaufen, das ist wahr. In Tschernobyl gab es eine Kernexplosion, in Fukushima nicht. In Tschernobyl gab es einen defekten oder zerstörten Reaktor, in Fukushima sind vier dabei, sich selber zu zerstören. Und das radioaktive Inventar von Fukushima ist wesentlich größer – also das, was an Radioaktivität die in den vier*

<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

<sup>2</sup> Mit folgender Datei erhalten Sie einen (regelmäßig aktualisierten) Überblick über die Inhalte der Artikel  
<http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2011/04/artikel-zeitereignisse-inhalt.pdf>

<sup>3</sup> [http://www.tagesschau.de/multimedia/video/ondemand100\\_id-video893560.html](http://www.tagesschau.de/multimedia/video/ondemand100_id-video893560.html)

Reaktoren steckt und in den Abklingbecken steckt mit den alten Brennelementen –, das ist ein vielfaches mehr als das, was in Tschernobyl freigesetzt wurde. Man kann schon vergleichen, der Vergleich fällt nach meinem Dafürhalten so aus, dass Fukushima viel gefährlicher ist als Tschernobyl es war.

(Sprecher:) Wie meinen Sie das genau: wie schlimmer oder wie gefährlicher als Katastrophe?

(Pflugbeil:) Das sind verschiedene Gründe. Einmal: die Menge an radioaktiven Substanzen ist einfach sehr viel höher als in Tschernobyl – erstens. Zweitens ist damit zu rechnen, dass die radioaktiven Emissionen engräumiger um Fukushima niedergehen. Das heißt, auf Japan niedergehen und sich eher weniger verteilen werden über den Rest der Welt. In Tschernobyl ist etwa die Hälfte nur in der Tschernobyl-Region selber geblieben, die andere Hälfte hat sich über die Welt verteilt. Das war gut für die Russen und ist in diesem Fall schlecht für die Japaner. Und das dritte: die Japaner haben eine sehr hohe Bevölkerungsdichte. Und diese hohe Bevölkerungsdichte geht voll ein in die Abschätzung der Gesundheitskonsequenzen, die so eine Katastrophe hat. In Tschernobyl war die Bevölkerungsdichte relativ gering. In Japan werden sehr viel mehr Menschen davon betroffen werden.

(Sprecher:) Gibt es denn irgendetwas, was die Japaner konkret machen können in dieser Katastrophe?

(Pflugbeil:) Die Japaner haben bisher 20 Kilometer evakuiert – einigermaßen unvollständig –, und 30 Kilometer den Leuten empfohlen, wegzugehen. Sie müssten zügig jetzt mit militärischen Mitteln generalstabsmäßig eine weiträumigere Evakuierung angehen (s.u., rechts). Das ist sehr viel verlangt unter den herrschenden Bedingungen, aber das müssen sie tun.

(Sprecher:) Und am Reaktor selbst?

(Pflugbeil:) Am Reaktor selbst ist es zunehmend ungemütlicher für die Leute, die dort arbeiten. Sie werden weiter versuchen – man wird noch lange nicht daran denken können, so etwas wie Sarkophage zu bauen – dafür ist die Strahlenbelastung zu hoch. Mir tun die Leute leid, die dort jetzt eingesetzt werden.

Diese wichtigen Aussagen wurden interessanterweise in einem Nachtmagazin ausgestrahlt. Morgens um 8:00 – zur besten Frühstückssendezeit – kam die IAEA-Verbrecherorganisation<sup>4</sup> zu Wort (s.u.)<sup>5</sup>:



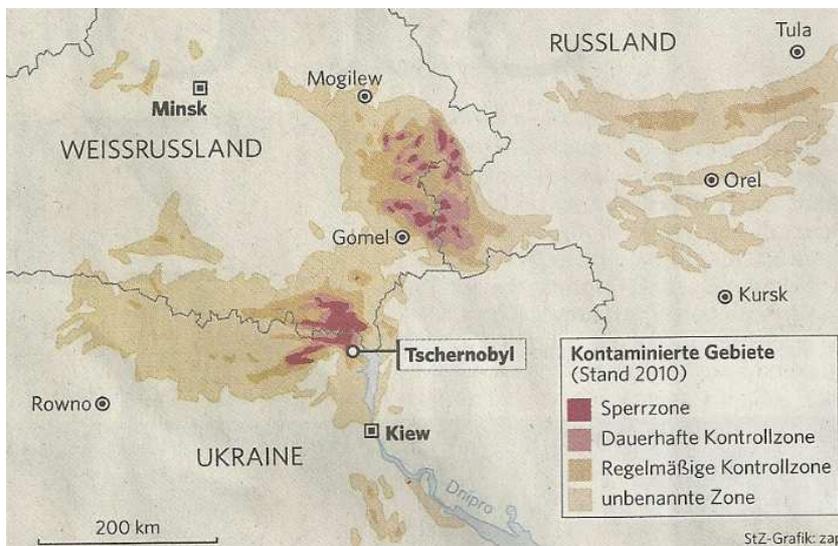
<sup>4</sup> Siehe Artikel 543

<sup>5</sup> [http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video893752\\_bcId-ts25976\\_ply-internal\\_res-flash256\\_vChoice-video893752.html](http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video893752_bcId-ts25976_ply-internal_res-flash256_vChoice-video893752.html) (Tagesschau, 13. 4. 2011, 8:00)

Die internationale Atomenergiebehörde IAEA sieht große Unterschiede zwischen der Katastrophe in Tschernobyl und den Ereignissen in Fukushima. Die Menge der entwichenen radioaktiven Stoffe entspräche nur 7 Prozent des in Tschernobyl frei gewordenen Materials, sagte ein Sprecher in Wien. Die japanischen Behörden hatten den Atomunfall gestern auf die höchste Stufe 7 der internationalen Bewertungsskala (INES) hochgestuft, in die auch die Katastrophe von Tschernobyl von 25 Jahren eingeordnet worden war. Bislang galt Fukushima als Unfall der Stufe 5.

Unterm Strich sagt die IAEA (im Gegensatz zu Sebastian Pflugbeil, s.o.): „Fukushima ein bisschen Tschernobyl (7%)“<sup>6</sup>.

Die Karte um Tschernobyl zeigt, dass man die die Evakuierungszonen nicht mit dem Zirkel abmessen kann, da die radioaktive Kontamination von Wind- und Wetterlage abhängig ist.



(Aus: Stuttgarter Zeitung, 13. 4. 2011, S. 2)

Noch etwas zum Thema: US-Militärjets nehmen bei uns gerade AKWs als Markierungspunkt für ihre Tiefflug-Luftkampfmanöver<sup>7</sup> – warum wohl?



(Fortsetzung folgt.)

<sup>6</sup> Passend zur Stufe 7. Beide zusammen ergeben 14 (Quersumme [Qs] = 5). Am 12. 4. (Qs = 7) wurde – alles nach Programm – Fukushima auf „7“ der INES-Skala hochgestuft (12. 4. 2011 [Qs = 11])– übrigens genau einen Monat nach dem 12. 3. 2011, als der erste Super-GAU in Fukushima erfolgte (siehe Artikel 532 und 555 [S. 3]).

<sup>7</sup> <http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2011/0407/luftkampf.php5> (Hinweis bekam ich)